

Die große Schau der 400 Schlappohren

KLEINTIERZUCHT Knapp 80 Züchter präsentieren Tiere auf Gut Altona – Dank an Gerd Harms

Gerd Harms (80) hatte federführend die Schau organisiert. Die Gäste aus vielen Regionen Deutschlands erlebten ein buntes Programm.

VON STEFAN IDEL

ALTONA/WILDESHAUSEN – Stolz zeigt Jan-Erik Rökker seinen Zwergwidder, japanerfarbig. Mit dem Kaninchen gewinnt der zwölfjährige Schüler vom Kleintierzüchterverein I 23 Dünstrup und Umgebung mit 765 Punkten den Stadthehrenpreis der 42. Wildeshäuser Geest-Schau. Auch den Wanderpokal und den Vereinsmeistertitel der Jugend kann sich Rökker sichern. Seit gut vier Jahren züchtet der Schüler Zwergwidder. Vater Gerold Rökker hat auf dem Hof der Familie in Hengstlage dafür die Grundlage gelegt.

Jan-Erik Rökker gehörte neben Paula Debbeler (14) und Maximilian Kroon (6) zu den jüngsten Züchtern der Schau. Am Wochenende war die Scheune auf Gut Altona mit der 31. überregionalen Clubvergleichsschau der Alaska- und Havanna-Züchter das Mekka der Kaninchenfreunde. Züchter aus weiten Teilen Deutschlands, von Hamburg bis zum Saarland, waren angereist. Sogar Susanne Lotz, Bürgermeisterin aus dem französischen Goxviller (Elsass), kam mit ihrem Ehemann Christian, selbst ein Züchter. Knapp 80 Ausstellerinnen und Aussteller zeigten rund 400 Kaninchen.

Zum zweiten Mal hatte Gerd Harms (80) die überregionale Schau im Zentralverband Deutscher Kaninchenzüchter (ZDRK) organisiert – mit starker Unterstützung seiner Tochter Susanne Hollinden. Doch bei seinem „Abschiedsgeschenk“ an die Züchterszene konnte Harms aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein. Knapp 30 Freiwillige halfen, die Scheune auf Gut Altona zu schmücken, berichtete Thomas Debbeler, Vorsitzender des Dünstruper Vereins. Für die auswärtigen Gäste wurde am



Hoffnungsvoller Nachwuchs (v.li.): Ralf Trautmann mit Maximilian Kroon und Jan-Erik Rökker mit Kaninchen BILDER (3): STEFAN IDEL



Preiswürdig: Paula Debbeler (14), Nachwuchszüchterin vom Verein I 23 Dünstrup und Umgebung, mit einem Farbenzwerg, russenfarbig schwarz-weiß.

Freitag ein buntes Programm in Bad Zwischenahn geboten. Debbeler dankte ebenso wie Kurt Müller, 2. Vorsitzender der Alaska- und Havanna-Züchter in Weser-Ems, der Familie Ahrmann, dass sie ihre Scheune zur Verfügung gestellt hatte.

„Ein Ort zum Wohlfühlen“

„Das hier ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlen kann“, sagte Rolf Frerichs, Vorsitzender des Kreisverbands Oldenburg-Nord. Es gebe sogar eine „Shoppingmeile“ mit Verkaufsständen. Die heimische Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelü-

schen würdigte das jahrzehntelange Engagement von Gerd Harms, der „viel Herzblut“ in seine letzte große Schau gesteckt habe. Und der stellvertretende Landrat Günter Westermann, der die Clubvergleichsschau offiziell eröffnete, würdigte die „beeindruckende Zahl“ preisgekrönter Tiere. Unter den Ehrengästen waren auch Dötlingens stellvertretende Bürgermeisterin Ute Ziemann, ZDRK-Ehrenpräsident Peter Mickmann sowie Bundesclub-Obmann Heinz Kirchner (Hamburg).

Beim Festabend auf dem Saal des Hotels Gut Altona würdigte auch Wildeshausens Bürgermeister Jens Kura-



Offizielle Eröffnung (v.li.): Thomas Debbeler mit Astrid Grotelüsch, Rolf Frerichs, Heinz Kirchner, Günter Westermann und dem Vize-Verbandsvorsitzenden Kurt Müller

schinski das Hobby. Für beste Unterhaltung sorgte das Dötlinger Original Elise Plietsch alias Dette Zingler.

Acht Preisrichter unter der Leitung von Rolf Frerichs, der auch Vorsitzender der Preisrichtervereinigung Weser-Ems ist, hatten die Tiere beurteilt. 1. Clubmeister wurde Arnulf Guthseel aus Mainleus (Landkreis Kulmbach, Oberfranken). Er erhielt auch die Medaille des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Einer der sechs Clubehrenpreise ging auch nach Weser-Ems – und zwar an Kurt Müller (Quakenbrück). Preisrichter Frerichs zeigte sich zufrieden mit den Zuchtergebnissen.

Preisvergabe am Sonntag

Für die Kleintierzüchter überreichte der Dünstruper Vorsitzende Thomas Debbeler am Sonntagmittag Pokal und Sachpreise.

Stolz zum ersten Mal bei einer so großen Schau seine vier schwarzen Zwergwidder präsentieren zu dürfen, zeigte sich der sechsjährige Maximilian Kroon. Er hatte den Kaninchen natürlich Namen gegeben: Stoppel, Hoppel, Lala und Pommelots. Und auch wenn es diesmal noch nicht aufs Treppchen der Preisträger gereicht hat: „Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei“, sagte der Grundschüler.